

Girokonto im Minus? So bauen Sie die Schulden erfolgreich ab

Rund jeder siebte Volljährige (13,5 Prozent) hatte im März ein überzogenes Girokonto. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des Kreditvergleichsportals Smava. Smava zufolge ist das der höchste Wert seit dem Beginn der fortlaufenden Umfrage, für die seit Dezember 2021 5.000 Personen ab 18 Jahren in Deutschland befragt werden.

Verbraucherinnen und Verbraucher kommt die Nutzung des Dispositionskredits teuer zu stehen. Smava zufolge mussten Betroffene hierfür im Schnitt Zinsen von 11,28 Prozent zahlen, im teuersten Fall sogar mehr als 15 Prozent.

Darum ist es wichtig, ein überzogenes Girokonto möglichst schnell wieder auszugleichen, um nicht auch noch zusätzlich durch hohe Zinszahlungen belastet zu werden. Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) gibt Tipps, wie das gelingt:

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick

Wissen Sie genau, wohin Ihr Geld Monat für Monat fließt? Falls nicht, verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben. Ein Haushaltsbuch oder Analysen im Onlinebanking können dabei helfen.



Finanzüberblick schaffen: Ein Haushaltsbuch oder Onlinebanking-Analysen helfen dabei, Einnahmen und Ausgaben klar zu strukturieren. FOTO: FRANZISKA GABBERT

2. Reduzieren Sie Ihre Ausgaben

Nutzen Sie den gewonnenen Überblick, um Ihre Ausgaben zu priorisieren. Unterscheiden Sie zwischen notwendigen und vermeidbaren Kosten und schrauben Sie letztere he-

runter. Unnötige Abonnements gehören gekündigt, teure Freizeitaktivitäten auf den Prüfstand. Auch Energieverträge, Internetversorgung und Versicherungen sollten auf günstigere Anbieter hin abgeklopft werden.

3. Generieren Sie zusätzliche Einnahmen

Können Sie kurzfristig weitere Einkommensquellen erschließen, um Ihre Einnahmen zu erhöhen? Denken Sie zum Beispiel über die Aufnahme eines Nebenjobs nach, verkaufen Sie

nicht mehr benötigte Gegenstände über Onlineplattformen oder Flohmärkte und machen Sie gegebenenfalls Ihre Steuererklärung, um sich mögliche Rückerstattungen zu sichern.

4. Bauen Sie Ihren Dispo gezielt ab oder schulden Sie um

Machen Sie sich einen Rückzahlungsplan und legen Sie fest, wie viel Geld Sie monatlich zur Rückzahlung des Dispos aufbringen können. Hält der finanzielle Engpass länger an, ist ein Ratenkredit die günstigere Option als der Dispositionskredit.

5. Vermeiden Sie künftig die Dispo-Nutzung

Ist der Dispo wieder ausgeglichen, sollten Sie sich daran machen, Stück für Stück ein finanzielles Polster für unvorhergesehene Ausgaben anzulegen. Ein solcher Notgroschen sollte nach Möglichkeit etwa drei Netto-Monatsgehälter betragen.

6. Nehmen Sie Hilfe in Anspruch, falls Sie nicht klarkommen

Bleibt die finanzielle Lage angespannt, sollten Sie zügig eine Schuldnerberatung in Anspruch nehmen. Je früher Schuldnerinnen und Schuldner sich Rat holen, desto besser können die Beratungsstellen helfen. Passende Ansprechpartner finden Sie unter www.meine-schulden.de. (dpa)

Verletztes Wildtier? App gibt Tipps für die Rettung

Braucht das Tier Hilfe, oder nicht? Und wenn ja: Wer kann helfen? Besonders im Frühling stehen Spaziergänger mitunter vor dieser Frage. Eine neue Smartphone-App soll dabei unterstützen, richtig auf hilfsbedürftige Wildtiere zu reagieren: Sie heißt Wildtier-SOS-App und wird von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover herausgegeben.

Die Anwendung führe Nutzerinnen und Nutzer durch gezielte Fragen zu der Einschätzung, ob ein gefundenes Tier tatsächlich Hilfe benötigt, heißt es von den Machern. Anschließend gebe sie konkrete Handlungsempfehlungen und verweise auf geeignete Anlaufstellen in der Nähe. Laut einer Sprecherin der Stiftung kann die Anwendung bundesweit genutzt werden.

Schnell die richtigen Fachleute finden

In der App seien sowohl Behörden wie Veterinärämter, Naturschutzbehörden, Feuerwehr und Polizei als auch Wildtierstationen und Pflegestellen hinterlegt. Ziel sei es, Tiere schneller in fachkundige Hände zu übergeben und unnötige Eingriffe in die Natur zu vermeiden.

Die App ist kostenlos in den App-Stores von Google und Apple für Android- und iOS-Geräte verfügbar. Für die Anzeige von Anlaufstellen nutzt sie Standortdaten. (dpa)

Standortdaten aktivieren - Hilfe suchen: Die App listet Anlaufstellen und Fachleute auf, die den Wildtieren helfen können. FOTO: NICO TAPIA

